



In guten wie in schlechten Tagen

Anlässlich des Frauenfrühstücks vom vergangenen Samstagmorgen in Mauren referierten Anette und Roger Götz zum Thema «Die Liebe bleibt – gemeinsam Stürme überstehen».

ESTHER WYSS

MAUREN. Anette und Roger Götz leben in einer Gemeinschaft zusammen mit neun Personen und arbeiten bei Family Life (Campus für Christus). Sie sind seit 26 Jahren verheiratet und haben zwei erwachsene Söhne. Moderatorin Margot Walt, die neu zusammen mit Petra Fetz für das überkonfessionelle Frauenfrühstück verantwortlich ist, stellte den Referenten einige persönliche Fragen darüber, wie ihr gemeinsamer Weg begonnen hat, wie sie sich kennengelernt haben und über ihre Wohngemeinschaft.

Als Einstieg ins Thema spielten Anette und Roger Götz eine alltäglichen Situation, wie sie wohl in jeder Ehe zuweilen vorkommt. Eine kleine Unstimmigkeit führt zu gegenseitigen Vorwürfen, es werden längst vergangene, aber unerledigte Geschichten hervorgekramt, ein Wort erregt das andere. Das Ganze entwickelt sich zu einem veritablen Streit und gegenseitigen Hickhack sind keine Grenzen gesetzt.

Fundament aus elf Bausteinen

«Damit eine Ehe gelingt, muss man sie auf ein festes Fundament stellen», sagten Anette und Roger Götz. Dazu braucht es elf Bausteine. Den ersten Baustein nannten sie «Gedanken». Dabei gehe es darum, sich zu fragen, ob



Bild: Esther Wyss

In einem anschaulichen Rollenspiel vermitteln Anette und Roger Götz einen Einblick in eine typische Ehesituation.

man seine negativen Gedanken über den Partner, die Partnerin kultivieren wolle. Oft sei es so, dass das Verhalten des Partners, über das man sich nerve, auf einer früheren Verletzung basiert. Es gehe aber nicht an, seinen Frust am Gegenüber auszulassen. Einen anderen Baustein nannten sie «Wert». «Es ist wichtig, seine Wertvorstellungen zu

erkennen und zu hinterfragen, denn unsere Lebenseinstellungen sind von Werten geprägt, die oft nicht identisch mit denen des Ehepartners sind. Weil die Stimmung in einer Ehe aber auf die Umgebung ausstrahlt und damit eine Wirkung erzeugt, muss man Differenzen und Konflikte anpacken und nicht auf die Seite schieben.



Werdenberger & Obertoggenburger
 9470 Buchs SG
 081/ 750 02 01
 www.wundo.ch

Medienart: Print
 Medientyp: Tages- und Wochenpresse
 Auflage: 8'402
 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 140.006
 Abo-Nr.: 1093805
 Seite: 9
 Fläche: 29'632 mm²

Als weitere Bausteinen nannten sie unter anderem: Identität, eigener Wert, Motivation, Vergebung und Verzeihung. Es gehe darum, seine Identität zu finden, und seinen eigenen Wert zu erkennen und nicht vom Lob und der Anerkennung des Partners, der Partnerin abhängig zu machen, sonst laufe man Gefahr, an seinen Ehepartner zu hohe Erwartungen zu stellen. Wer seinen eigenen Wert erkenne, bleibe unabhängig und tue etwas, weil er oder sie es tun wolle, und nicht, um Lob und Anerkennung zu erhalten.

Der innere Antrieb

Dabei sollte man auch seine Motivation hinterfragen, erklärte Roger Götz: «Warum tue ich das? Was ist mein innerer Antrieb, dass ich mich für etwas engagiere und mich vielleicht sogar aufopfere und die Ehe dadurch vernachlässige?» Immer wieder würzten sie das Gesagte mit eigenen Erlebnissen und zitierten Bibelstellen, die zu den Bausteinen passten.

Als höchstes Ziel der Ehe nannten die Referenten jedoch die Liebe, der alles untergeordnet werden soll. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass vom Mundharmonika-Ensemble Bocaleros. Für das leibliche Wohl sorgte der Trachtenverein Mauren.